



# HESSISCHER LANDTAG

19. 04. 2023

## Kleine Anfrage

**Nina Heidt-Sommer (SPD) vom 10.11.2022**

**Berufsschulklassen in der Universitätsstadt Gießen**

**und**

**Antwort**

**Kultusminister**

### **Vorbemerkung Fragestellerin:**

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich.

Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum.

Deshalb ist ein möglichst wohnort- bzw. betriebsnahes sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

### **Vorbemerkung Kultusminister:**

Die Bevölkerungszahl in der Universitätsstadt Gießen ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 22,3 % gestiegen, wobei mit einem Rückgang um etwa 8,0 % bis zum Jahr 2040 gerechnet wird. Im Jahr 2020 zählte die Universitätsstadt Gießen 50.993 Erwerbstätige. Dies waren 7.724 Erwerbstätige mehr als im Jahr 2004. In dem genannten Zeitraum ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge um etwa 0,4 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit Längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt

möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der Beruflichen Schulen in Gießen weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug am Standort Gießen bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den beruflichen Schulen in Gießen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den beruflichen Schulen in Gießen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An der Max-Weber-Schule sind die Schülerzahlen vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 16,7 % und an der Aliceschule im gleichen Zeitraum um insgesamt 12,7 % gesunken. An der Theodor-Litt-Schule ist die Schüleranzahl um insgesamt 5,9 % gestiegen. An der Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten sind die Schülerzahlen im betrachteten Zeitraum um insgesamt 14,3 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen beziehungsweise Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des zuvor genannten Rückgangs an Schulen im Schulträgerbezirk der Universitätsstadt Gießen hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 215,71 Wochenstunden – das entspricht rund 3,3 % – reduziert, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An der Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten hat sich die Zuweisung der Wochenstunden vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von 1.481,2 auf 1.631,38 erhöht. Die Zuweisung an die Aliceschule hat sich im gleichen Zeitraum von 1.445,9 auf 1.344,52 Wochenstunden verringert. An der Theodor-Litt-Schule sind die Wochenstunden von 2.090,2 auf 2.093,09 gestiegen. An der Max-Weber-Schule sind die Wochenstunden von 1.481,8 auf 1.214,4 gesunken.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund

von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An der Theodor-Litt-Schule sind zum Schuljahr 2021/2022 1.973,18 Wochenstunden, an der Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten 1.582,88 Wochenstunden, an der Aliceschule 1.296 Wochenstunden und an der Max-Weber-Schule 1.134,00 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon absolvieren zwölf Lehrkräfte im Umfang von 96 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an allen beruflichen Schulen in der Universitätsstadt Gießen gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den Beruflichen Schulen in Gießen unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Stand 30.11.2022 treten bis zum 31.12.2027 voraussichtlich 48 Lehrkräfte an den beruflichen Schulen in der Universitätsstadt Gießen in den Ruhestand, weil sie die Regelaltersgrenze erreichen.

Frage 7. Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den Beruflichen Schulen in Gießen bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden. An der Theodor-Litt-Schule werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft sowie Ethik und Religion, Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft sowie Ethik und Religion, IT-System-Elektroniker/IT-System-Elektronikerin sowie Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/Informations- und Telekommunikationssystem-Elektronikerin in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft sowie Ethik und Religion, Klempner/Klempnerin sowie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik/Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs in einzelnen Jahrgangsstufen gemeinsam beschult.

An der Aliceschule werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Bäcker/Bäckerin, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Bäckerei/Konditorei, Fleischer/Fleischerin sowie Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischerei in den Fächern Deutsch sowie Politik und Wirtschaft in einzelnen Jahrgangsstufen gemeinsam beschult.

An der Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten und an der Max-Weber-Schule findet kein gemeinsamer Unterricht gemäß § 2 Abs. 6 BerSchulV statt.

Wiesbaden, 12. April 2023

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**

**Anlage**

**Aliceschule in der Universitätsstadt Gießen:**

Ausbildungs-beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
In den letzten zehn Jahren sind keine Berufe weggefallen.			

**Max-Weber-Schule in der Universitätsstadt Gießen:**

Ausbildungs-Beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
In den letzten zehn Jahren sind keine Berufe weggefallen.			

**Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten (bis 2016/2017 Friedrich-Feld-Schule) in der Universitätsstadt Gießen**

Ausbildungs-beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Tischler/Tischlerin	2011/2012	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerinterne Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Grund-und Fachstufe an der Theodor-Litt-Schule in der Universitätsstadt Gießen beschult.

**Theodor-Litt-Schule in der Universitätsstadt Gießen:**

<b>Ausbildungs-beruf</b>	<b>letzte Beschulung im Schuljahr</b>	<b>Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]</b>	<b>Bemerkungen</b>
Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik/Mechanikerin für Land- und Baumaschinentechnik (seit 2015 Land- und Baumaschinenmechaniker/Land- und Baumaschinenmechanikerin)	2020/2021	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden ab der Fachstufe an der Max-Eyth-Schule in Alsfeld beschult.
Hochbaufacharbeiter/ Hochbaufacharbeiterin Schwerpunkt Maurerarbeiten	2019/2020	1/0/0/0	Seit dem Schuljahr 2020/2021 liegen im Schulamtsbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.
Tiefbaufacharbeiter/ Tiefbaufacharbeiter in Schwerpunkt Straßenbauarbeiten	2019/2020	2/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besuchen die Schülerinnen und Schüler die Adolf-Reichwein-Schule in der Universitätsstadt Marburg.
Straßenbauer/ Straßenbauerin	2018/2019	2/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden ab der Fachstufe an der Adolf-Reichwein-Schule in der Universitätsstadt Marburg beschult.
Ausbaufacharbeiter/ Ausbaufacharbeiterin	2012/2013	1/0/0/0	Seit dem Schuljahr 2013/2014 liegen im Schulamtsbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.
Estrichleger/ Estrichlegerin	2015/2016	1/0/0/0	Seit dem Schuljahr 2016/2017 liegen im Schulamtsbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.